1856–2006
Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Stadt Bergisch Gladbach · 51439 Bergisch Gladbach

Fachbereich Jugend und Soziale

Stadthaus An der Gohrsmühle 18
Auskunft erteilt:
Herr Hastrich, Zimmer 337
Telefon: 0 22 02/14 28 62
Telefax: 0 22 02/14 70 28 62
e-mail: h.hastrich@stadt-gl.de

27.06.2006

Förderung des Außerunterrichtlichen Angebots an der Städt. Gemeinschaftsgrundschule Bensberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich nehme Bezug auf

- das Schreiben von Frau Roswitha Breuer, Vorsitzende der Schulpflegschaft der GGS Bensberg, an den Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport, vom 27.05.2006,
- das Mail von Frau Dietlinde Horster, Leiterin des Außerunterrichtlichen Angebots der GGS Bensberg, an den Fachbereich 5 vom 13.06.2006,
- das Mail von Frau Karin Rösgen, Leiterin der GGS Bensberg, an den Fachbereich 4 vom 14.06.2006 und
- das Schreiben von Herrn Stephan Löhlein, stellvertretender Vorsitzender der Schulpflegschaft der GGS Bensberg, an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses vom 18.06.2006.

Die Verwaltung des Jugendamtes hat das Ganztagskonzept "Offene Ganztagsschule für alle Kinder" der GGS Bensberg in Frage gestellt, weil auf der einen Seite von den Bergisch Gladbacher Grundschulen für mehr Ganztagsplätze Fördermittel beantragt wurden, als mir Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, und auf der anderen Seite einige Eltern der GGS Bensberg nur mit Bedenken das Ganztagsangebot in Anspruch genommen haben. Die jetzt erfolgten Rückmeldungen aus der Schule haben mir deutlich gemacht, dass diese Eltern nur für sich gesprochen haben, nicht aber stellvertretend für viele andere stehen.

Bei Überprüfung der beantragten Ganztagsplätze aller Grundschulen wurde mir bis 14.06.2006 ein reduzierter Förderbedarf für 1.629 Kinder gemeldet, die das Außerunterrichtliche Angebot im Schuljahr 2006/2007 besuchen wollen. Darin sind 120 Kinder der GGS Bensberg enthalten. Die mir zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel lassen es zu, 90 % der Plätze gemäß den städtischen Richtlinien zu fördern, während 10 % der Plätze lediglich nach den Landesrichtlinien gefördert werden können. Diese Regelung gilt

gleichermaßen für alle städtischen Grundschulen, also auch für die GGS Bensberg. Diese Finanzierung habe ich Frau Glass, Vorstandsmitglied des Montessori-Elternvereins, und Frau Horster am 19.06.2006 vorgestellt; beide haben diese Lösung gutgeheißen. Damit kann das Ganztagskonzept "Offene Ganztagsschule für alle Kinder" an der GGS Bensberg im Schuljahr 2006/07 ungeschmälert fortgeführt werden.

In welcher Höhe in den Folgejahren eine Förderung des Außerunterrichtlichen Angebots möglich wird, hängt davon ab, wie der Rat der Stadt Bergisch Gladbach sich entscheidet, mit der unerwartet hohen Nachfrage von etwa 60 % der Grundschulkinder nach Ganztagsplätzen an den städtischen Grundschulen umzugehen. Schon die bisher geplante Versorgungsquote von 40% bei qualitativ hochwertigem Förderstandard liegt weit über dem Landesdurchschnitt. Dies wird im Rahmen der Beratung über den Integrierten Kindertagesbetreuungs- und Schulentwicklungsplanung in der zweiten Jahreshälfte 2006 zu entscheiden sein.
Aus städtischer Sicht kann die Offene Ganztagsgrundschule auf Dauer allerdings kein Ersatz sein für die fehlende Bereitschaft des Landes, Grundschulen den Betrieb als reguläre Ganztagsgrundschule (sog. Gebundene Ganztagsgrundschule) zu genehmigen. Zumal auf Grund der städtischen Haushaltssituation 100%-Plätze an Ihrer Grundschule nur durch eine Verringerung der Versorgungsquote an anderen Standorten möglich ist.

Auf Grund der Tatsache, dass die GGS Bensberg als Projektschule des Modellvorhabens „Selbstständige Schule" das Modell „Offener Ganztag für alle" als ein wichtiges Vorhaben – besonders hinsichtlich der Verzahnung der Bereiche Unterricht und außerunterrichtliches Angebot – verfolgt, ist es Anliegen der Schulverwaltung, dieses Modell auch über das Jahr 2007 hinaus beizubehalten. Hierzu bieten sich zwei Lösungsansätze an:

1. Das Modell wird weiter geführt mit einem Förderungsmix nach städtischen Richtlinien (aufgestockte Fördermittel) und Landeserlass.
2. Die Verhandlungen der Schulverwaltung mit dem zuständigen Ministerium verlaufen erfolgreich und die GGS Bensberg wird eine echte Ganztagsschule.

Zu berücksichtigen ist auch, dass die derzeit genutzten ehemaligen Horträume in der benachbarten Montessori-Kindertagesstätte für eine weitere Kindergartengruppe benötigt werden. Der dreigruppige Montessori-Kindergarten liegt sicher nicht nur im Interesse der entsprechenden Eltern sondern wohl auch der Grundschule.

Bei Ihren Planungen und vertraglichen Bindungen sowie der Information der Elternschaft bitte ich Sie, die vorerst befristete Entscheidung für das Schuljahr 2006/07 zu berücksichtigen. Über das Ergebnis der Beratungsprozesse im Rat werde ich Sie baldmöglichst informieren.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Bruno Hastrich,
Fachbereichsleiter